



ASJ: weltoffen und tolerant

„Wir helfen hier und jetzt“ – das ist der Claim des ASB und natürlich vertritt auch die ASJ dieses Motto. Ist uns dabei wichtig, wem oder warum wir helfen? Nein, das ist es nicht! Denn wir helfen jedem, der unsere Hilfe benötigt, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion oder seinem sozialen Status. Das gilt nicht nur für Erste Hilfe bei Unfällen und Verletzungen. Wir helfen auch Menschen, die aufgrund politischer Verfolgung, wegen Kriegen oder Naturkatastrophen ihre Heimat verlassen müssen, um zu überleben.

Wir leben zwar in einem zum Glück friedlichen Land, leider jedoch nicht in einer friedlichen Welt. Im Irak und in Afghanistan herrscht beispielsweise seit über zehn Jahren Krieg. Für uns hier in Deutschland ist das unvorstellbar. Auch Syrien, Libyen und – ganz aktuell – der Jemen haben immer wieder mit Unruhen zu kämpfen.

Menschen, die ihre Heimat verlassen, weil dort Krieg herrscht, flüch-

ten nicht freiwillig, sondern weil sie Angst um ihr Leben und das ihrer Familie haben. Wer verlässt schon gerne sein Zuhause? Daher versuchen viele Flüchtlinge, ihrer Heimat nah zu bleiben, indem sie im eigenen Land in eine andere Stadt ziehen oder ins Nachbarland fliehen. Wenn die Umstände dies nicht zulassen, fliehen sie weiter weg, in andere Länder, oder versuchen, bei Verwandten im Ausland Unterschlupf zu finden, um sicher

leben zu können. So kommen auch einige Flüchtlinge nach Deutschland. Je mehr Kriege auf der Welt geführt werden, desto mehr Flüchtlinge gibt es.

Flüchtlinge in Deutschland

Deutschland hilft Flüchtlingen aus aller Welt. Leider gibt es aber auch hier einige Menschen, die nicht wollen, dass Flüchtlinge in unser Land einreisen. So werden Flüchtlinge immer wieder beschimpft und



angegriffen. Allein im Jahr 2014 gab es deutschlandweit 35 Brandanschläge auf Flüchtlingsunterkünfte, und 256 flüchtlingsfeindliche Kundgebungen und Demonstrationen.* Das waren drei Mal so viele Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte wie im Jahr 2013. (Stand 9. April).**

Was kann die ASJ tun?

Hilfsmöglichkeit eins: Eintreten für Solidarität mit Flüchtlings und für Toleranz

Engagement in der ASJ heißt: nach innen und außen für die Werte Solidarität und Toleranz unseres Leitbilds einzustehen. Wo Rassismus und Vorurteile gegen Flüchtlinge herrschen, gibt es mehr Anfeindungen, Übergriffe und fremden-

feindliche Demonstrationen gegen sie. Daher gilt es, diese Vorurteile aufzuheben, indem man gemeinsam etwas unternimmt oder gemeinsam ein Projekt umsetzt. Wenn das Fremde vertraut wird, macht es keine Angst mehr. Darum bedeutet in der ASJ Hilfe für Flüchtlinge auch, gegen Rassismus und Vorurteile anzugehen, öffentliche Solidaritätserklärungen mit Flüchtlingen und Protest gegen Fremdenfeindlichkeit und Abschiebung sowie Widerspruch gegen fremdenfeindliche Aussagen. So wie es der ASB im Februar mit einer Erklärung gegen Fremdenhass, Islamfeindlichkeit, Angriffe gegen die Meinungsfreiheit sowie gegen Terror und Gewalt getan hat (siehe Kasten).

Hilfsmöglichkeit zwei: konkrete Unterstützung von Flüchtlings

Zur Verbesserung des gesellschaftlichen Klimas beizutragen, ist gut und wichtig. Mindestens genauso wichtig ist jedoch konkrete Hilfe für Flüchtlinge in ihrem Alltag in einem für sie fremden Land. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten für ASJ-Gruppen, aktiv zu werden. Bei der letzten Sitzung des Bundesjugendausschusses der ASJ haben drei junge Flüchtlinge, die Mitglieder der Organisation „Jugendliche ohne Grenzen“ (JOG) sind, über ihre Flucht und ihr Leben in Deutschland berichtet. Dabei war u. a. Thema, welche Hilfen den jugendlichen Flüchtlingen am meisten nutzen.

* <https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de/news/meldung/rechte-hetze-gegen-fluechtlinge-eine-chronik-der-gewalt-2014-03>

**<http://www.netz-gegen-nazis.de/artikel/chronik-zu-angriffen-und-hetze-gegen-fl%C3%BChtlinge-2015-9992>

Sehr hilfreich ist es beispielsweise, sie bei Behördengängen zu begleiten. Wenn eine neutrale Person dabei ist, die als Zeuge dienen kann und evtl. auch beim Übersetzen behilflich ist, gehen die Behörden oft offener mit ihnen um.

Kinder und Jugendliche, die als Flüchtlinge in Deutschland leben, gehen hier auch zur Schule. Da die meisten von ihnen die deutsche Sprache erst noch lernen müssen, ist es für sie eine große Hilfe, wenn ihnen jemand beim Hausaufgabenmachen über die Schulter schaut. Eine Hilfestellung, die ASJ-Gruppen einfach leisten können. Deutsch zu lernen ist wichtig, nicht nur für die Hausaufgaben. Die Sprache ist immer auch ein Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Es geht nicht darum, dass ihr zu



perfekten Deutschlehrer_innen werdet. Es hilft bereits, gemeinsam eine Geschichte zu lesen und dabei die Vokabeln und die Grammatik zu erklären. Oft reicht es auch schon, einfach miteinander zu sprechen, denn eine Sprache lernt man vor

allem, indem man sie im Alltag benutzt. Ladet doch einfach die jungen Flüchtlinge ein, regelmäßig an euren Gruppenstunden teilzunehmen. Weitere Methoden zum Spracherwerb stellen wir in der Ideenbox vor.





dokumentiert: <https://www.youtube.com/watch?v=Vy8cR0KTJ2M>
 Wer auf Menschen zugeht und ihnen hilft, tut nicht nur ihnen etwas Gutes. Auch für einen selbst eröffnen sich neue Möglichkeiten. Ihr könnt z. B. mehr über die Welt erfahren, weil ihr Menschen kennenlernt, die sehr spannende Geschichten über sich und das Land, aus dem sie kommen, zu erzählen haben. Beim gemeinsamen Kochen könnt ihr neue Gerichte probieren. Wie spielt man Fangen in Afrika? Und kennen irakische Kinder das Versteckspiel? Das und vieles mehr kann euer eigenes Leben und eure ASJ-Gruppenstunden bereichern. Wir sind nur deshalb einzigartig, weil wir verschieden sind (und das ist unser größter Wert). Also macht euch mit eurer ASJ-Gruppe auf, die Vielfältigkeit der Welt zu entdecken – denn sie liegt wahrscheinlich direkt in eurer Nachbarschaft.

(ab/jea/mtz)

Eure Hilfe bereichert auch euch selbst

Wenn ihr als ASJ-Gruppe (oder auch als Einzelperson) jungen Flüchtlingen helft, leistet ihr einen großen Dienst für diese Menschen. Wie sich ein junger Flüchtling dank der Unterstützung des ASB in Deutschland integrieren und eine Perspektive für sein Leben entwickeln konnte, wurde im Jahr der Jugend in einem Video über den heute in Hamburg lebenden Kefil





Wir bedanken uns bei der Jugendwohnung des ASB Hamburg und ihren Bewohnern für die Erlaubnis ihre Fotos hier veröffentlichen zu dürfen.

ASB für Weltoffenheit und Zuwanderung

Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Deutschland, in Europa und weltweit bezieht der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. klar Stellung gegen Fremdenhass, Islamfeindlichkeit, Angriffe gegen die Meinungsfreiheit sowie gegen Terror und Gewalt.

Der ASB mit seinen über 1,2 Millionen Mitgliedern und rund 50.000 ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht seit über 125 Jahren für freiheitliche und demokratische Grundwerte: Toleranz, Meinungsfreiheit, Solidarität und Mitmenschlichkeit haben nicht nur Tradition in unserem Verband, sondern sind gelebte Realität.

„Wir wehren uns dagegen, dass bei den Pegida-Demonstrationen dumpfe Vorbehalte gegen die etwa fünf Millionen islamischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Land geschürt und sie politisch instrumentalisiert werden“, sagt der ASB-Bundesvorsitzende Knut Fleckenstein (MdEP). „Der Islam gehört zur deutschen Gesellschaft. Der ASB verurteilt jegliche Form von Ausgrenzung. Er steht entschieden für Integration.“

In zahlreichen Projekten betreut der ASB Flüchtlinge, berät sie und fördert Integration. „Wir werden unser Engagement im Bereich der Integration unbeirrt fortführen und uns verstärkt für Projekte einsetzen, die den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft fördern“, betont Fleckenstein.

Zugleich haben viele unserer freiwilligen sowie ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Migrationshintergrund. Ohne ihren Einsatz und ihre Mitarbeit könnten wir viele unserer Aufgaben in der Pflege, in der Erziehung, im Bevölkerungsschutz und in der Erste-Hilfe-Ausbildung nicht in dem bestehenden Umfang wahrnehmen und bewältigen.